



Diesmal findet das Holzertreffen bei Frühlingswetter statt.

Das kleine Holzertreffen im Bärehöhli

Die gemeinsame Aktion der lokalen Ortsbürger und des Forstbetriebs Studenland ist am Samstag gestartet worden.

BAD ZURZACH (zk) – Das Eröffnungsritual hat sich eingespielt und wird von allen Beteiligten geschätzt. Am ersten Samstagmorgen im November treffen sich die Hobbyholzer im Forsthaus Bärehöhli. Die meisten sind seit Jahren aus Überzeugung und mit viel Engagement dabei. Die Idee wurde damals von der Forst-Ortsbürgerkommission lanciert. Der professionelle Forstbetrieb von heute kann sich nicht mehr die «Feinarbeit» des Aufräumens leisten. Das wird in Bad Zurzach weitgehend Sache der Hobbyholzer: Als Entgelt für ihren Einsatz dürfen sie sich aus der Aufräummasse mit Brennholz für den Eigenbedarf bedienen. Als Nebeneffekt ergibt sich der Eindruck vom gut gepflegten Wald, so wie er der Wunschvorstellung der Freizeitgesellschaft und des Kurortes entspricht.

Es gab schon solche Samstagstreffen bei klirrender Kälte oder regnerischem

«Hudelwetter». Am vergangenen Samstag fühlte man sich wettermässig eher in den Frühling versetzt. Gut 30 Interessierte waren da, um von den Offiziellen die Organisation des Winterprogrammes und allgemeine Informationen zur Aktualität des Forstwesens zu erfahren. In diese Aufgabe teilten sich Förster Felix Stauber, Freddy Kalt von den Ortsbürgern Bad Zurzach und Mäni Moser vom Gemeinderat.

Die Hobbyholzer denken nach wie vor nicht an eine Vereinsgründung. Umso wichtiger ist für sie dieses Novembertreffen. Da fühlt man sich einander verbunden, kann Erfahrungen austauschen und bei bodenständiger Verpflegung vom Grill Kontakt pflegen. Für den «Znüni» war diesmal der in dieser Sparte erprobte Gottfried Rudolf zuständig.

Zum Geschehen im Forstwesen

Der Forstbetrieb Studenland reicht mittlerweile über Schneisingen hinaus

bis Ehrendingen. Dazu hatte Förster Felix Stauber einiges an Informationen zu liefern. Die breitere Abstützung sichert eine grössere Flexibilität in der Bewirtschaftung und auf dem Holzmarkt. Wegen anhaltenden Regenperioden fielen im letzten Winter auf dem lehmigen Zurzacher Waldboden einige Holzschläge aus. Sie konnten mit grösseren Erntevolumen im Studenland kompensiert werden.

Die Nachfrage nach Holz ist eigentlich gut. Es wird viel gebaut und dabei auch viel Holz verwendet. Aber die Preise sind gedrückt, und die neuen Währungsverhältnisse schaden dem Export ungemein. Wie andererseits das Beispiel Bad Zurzach zeigt, gewinnt Holz zunehmend an Bedeutung als Energieträger. Der Wärmeverbund des Fleckens wird die Forstwirtschaft wesentlich beeinflussen und auch Auswirkungen auf den Einsatz der Hobby-

holzer haben. Schon jetzt liegen in den Wäldern die mächtigen Holzhaufen für den Einsatz im Wärmeverbund bereit. Ergänzend war von Vizeammann Mäni Moser zu erfahren, das zur kommenden Jahreswende die ersten Probeläufe der neuen Wärmeversorgung starten werden.

Ans Werk!

Die Hobbyholzer sind guten Mutes, dass auch in Zukunft ihre Dienste gefragt sind. Vor dem Situationsplan wurden die einzelnen Holzlose besprochen und den Interessierten zugeteilt.

Freddy Kalt, Präsident der Ortsbürger-Forstkommission bestritt die Schlussrunde. Er konnte mit Genugtuung darauf hinweisen, dass die Hobbyholzer bis jetzt von jeglichem üblen Zwischenfall verschont geblieben sind. In diesem Sinne: «Holz alange» für einen weiteren erfolgreichen Wintereinsatz.